

Theodor Fontane (1819-1898)

## Jan Bart.

Jan Bart geht über den Vlissinger Damm.  
»Hür, Katrin, wir trecken tosamm;  
en Huus, en Boot, 'ne Zieg' un 'ne Kuh',  
wat mienst, Katrin? sy miene Fru.«

5

Katrin an ihrem Friesrock zog,  
»Ne, Jan, bist mi nich Mynherr 'noog.«  
Der nickt und lacht: »Na, denn adje.«  
Und nach Frankreich geht er und sticht in See.

10

Matrose, Maat, so fängt er an,  
auf der zweiten Reise: Steuermann,  
auf der dritten: Leutnant unter Du Quesne,  
auf der vierten: Flottenkapitän.

15

Und als es mit England kommt zum Krieg,  
wo Jan Bart erscheint, erscheint der Sieg,  
wie stolz das britische Banner auch weh',  
Jan Bart ist Herr und fegt die See.

20

Heut aber tritt er vor seinen Herrn,  
vor Louis quatorze. Der sieht ihn gern.  
»Willkommen, Jan Bart, in diesem Saal,  
ich ernenn' Euch zu meinem Groß-Admiral.«

25

Jan Bart verneigt sich: »Majestät,  
was klug und recht ist, kommt nie zu spät.«  
Alles starrt auf den König, der aber lacht, –  
Jan Bart hat sich wieder heim gemacht.

30

Und am Vlissinger Damm, an alter Stell',  
sitzt wieder Katrin auf ihrer Schwell',  
ihren Ältesten hält sie bei der Hand,  
der Jüngste liegt und spielt im Sand.

35

Er grüßt sie lachend und noch einmal:  
»Katrin, ich bin nu Groß-Admiral,  
Katrin, w'rüm biste nicht mit mi goahn?«  
»Joa, wenn ick't *wußt* hätt, hätt ick't doahn.«  
(217 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fontane/gedichte/chap010.html>